

PRESSEMELDUNG

03. AUGUST 2020 / 2 SEITEN + INFORMATION

BURG BADENWEILER: UNTERZEICHNUNG DES FRIEDENS VON NIMWEGEN

Burg Badenweiler

10. August 1678: Friedensschluss zwischen Frankreich und den Niederlanden

Am 10. August 1678, heute vor 342 Jahren, unterzeichneten Frankreich und die Republik der Niederlande den Frieden von Nimwegen. Weitere Friedensverträge folgten und brachten Europa wieder Ruhe – zumindest für einige Zeit. Im deutschen Südwesten war man dankbar, denn auch hier waren die Auswirkungen des Krieges greifbar: Die Burg Badenweiler war im April 1678 von französischen Truppen zerstört worden.

EIN KONTINENT UNTER WAFFEN

Von 1672 bis 1678 hielt der Niederländisch-Französische Krieg Europa in Atem. Ludwig XIV., der König Frankreichs, begann ihn in der Hoffnung auf Eroberungen. Zahlreiche europäische Staaten – Schweden, England, Spanien, Österreich – standen sich bald gegenüber. Nachdem die französischen Truppen 1677 Freiburg erobert hatten, drangen sie weiter Richtung Österreich vor. Dabei stießen sie auch auf das Gebiet der neutral gebliebenen Markgrafschaft Baden-Durlach vor. In Badenweiler verlangten sie Aufnahme in die Burg – ansonsten würden sie diese verwüsten.

DAS ENDE DER BURG

Obwohl man den Franzosen die Burg geöffnet hatte, wurde sie letztendlich am 6. April 1678 zerstört. Der Befehlshaber François de Créquy verfolgte dabei die Taktik der verbrannten Erde: Beim Abzug sollte seinen Feinden nichts in die Hände fallen. Der am 10. August 1678 geschlossene Friede von Nimwegen und die anschließenden Verträge beendeten den Krieg – zu spät für die Burg Badenweiler.

1/2

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

03. AUGUST 2020 / 2 SEITEN + INFORMATION

BURG BADENWEILER: UNTERZEICHNUNG DES FRIEDENS VON NIMWEGEN

In den folgenden Jahren diente die Burgruine als Steinbruch. Die Bevölkerung der umliegenden Orte nutzte die Steine für den Wiederaufbau ihrer Häuser.

NEUES ERWACHEN

Schon kurze Zeit nach dem Ende der militärischen Bedeutung der mittelalterlichen Burg rückte die landschaftliche Schönheit in den Blickpunkt: In Badenweiler fand dieser Wechsel sehr früh und sehr schnell statt. Bereits ein halbes Jahrhundert nach ihrer Zerstörung wurde die Burgruine unter touristischen Aspekten betrachtet. Als Badenweiler sich zum internationalen Kurort entwickelte, geriet die Burgruine als „romantisch“ besonders in den Blick. Der Landesherr, Markgraf Karl Friedrich von Baden, leitete Maßnahmen zur Verschönerung von Burg und Ort Badenweiler ein. 1758 entstand die Nussbaumallee am Fuß des Burgberges. Eine erste Aussichtsterrasse wurde am Anfang des 19. Jahrhunderts gebaut. 1862 kam der Treppenturm dazu, der die Schildmauer mit ihrem grandiosen Panorama erschließt.

INFORMATION

Auf Grund der geltenden Corona-Verordnungen bleibt die Burg Badenweiler vorerst weiterhin geschlossen.

WWW.BURG-BADENWEILER.DE

WWW.SCHLOESSER-UND-GAERTEN.DE

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).